

Workshop

Neue Methode für LEADER- Wirkungsorientierung

10. Mai/ 12. Mai/ 17. Mai 2021

Zoom Online Veranstaltung

Einladung und Programm

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Hintergrund

In der LEADER-Begleitgruppensitzung 2019 wurde der Wunsch geäußert, als Vorbereitung auf die kommende Programmperiode das bestehende Wirkungsmodell zu überarbeiten. Wichtig war dabei allen Beteiligten, dass dies als gemeinsamer Prozess von BMLRT, LVLs und LAGs mit Unterstützung des Netzwerks Zukunftsraum Land unter Beiziehung externer Expertinnen und Experten gestaltet wird. Daraufhin formierte sich die „Arbeitsgruppe Wirkungsorientierung“ mit insgesamt 14 Mitwirkenden. Diese entwarfen in 5 Workshops zwischen April 2020 und Februar 2021 eine neue Methode zur Beobachtung von Wirkungen der LEADER-Arbeit.

Dabei galt es, unterschiedliche Erwartungen „unter einen Hut“ zu bringen.

Das neue Modell sollte...

- spezifisch sein, damit jede LAG ihren individuellen thematischen Entwicklungspfad abbilden kann -> *Unterstützung der Steuerung auf LAG-Ebene*
- eine Zusammenschau der Ergebnisse und Wirkungen der LEADER-Arbeit über mehrere LAGs, auf Landes- und Bundesebene ermöglichen -> *Aggregierbarkeit*
- Wirkungen der LEADER-Arbeit sichtbar machen, die sich nicht allein durch inhaltliche Projektwirkungen ausdrücken lassen (z.B. Sensibilisierung, Beteiligung, Vernetzung, etc.) -> *Der „LEADER-Mehrwert“*
- das BMLRT unterstützen, Werte für verpflichtende Indikatoren der neuen GAP-Periode zu sammeln
- mit vertretbarem Aufwand von den LAGs angewendet werden können -> *Handhabbarkeit*

Im Zuge der gemeinsamen Arbeit wurde folgendes klar:

- in LEADER ist nahezu jede Entwicklungsrichtung und damit jedes Entwicklungsziel denkbar
- Projekte haben mehrfache Wirkung. Z.B.: Ein Projekt kann die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens steigern und gleichzeitig positive Klimaeffekte zeigen.
- LEADER folgt bestimmten Entwicklungsprinzipien und erzielt damit Wirkung auch außerhalb (vor, nach, neben) dezidierten LEADER-Projekten („LEADER-Mehrwert“)

Die Frage war nun: wie ermittelt man ist das Gemeinsame/ die inhaltliche Klammer für ein Wirkungsmonitoring?

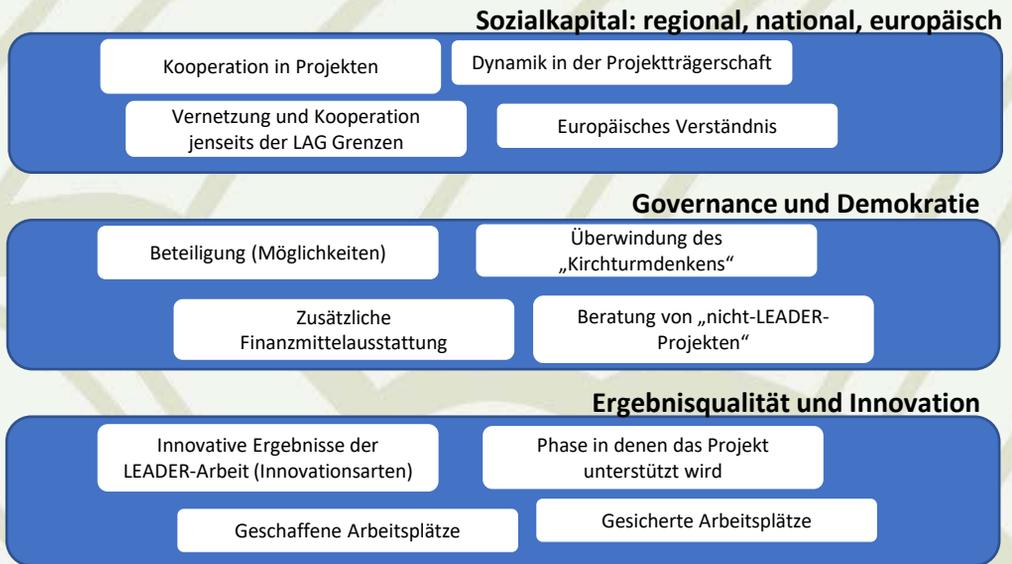
Anhaltspunkte dafür boten die Wirkungsmatrizen der Periode 14-20, die man screenete und grob clusterte, ergänzt um die „3 Rollen“ und „5 Funktionen“ des LEADER-forums, „gute Indikatoren“ aus der Praxis der LEADER-Regionen, den EU-Zielen und vorgegebene Indikatoren sowie unterschiedlichen Evaluierungen des LEADER-Mehrwerts auf EU-Ebene.

Das Ergebnis: eine neue Methode für Wirkungsorientierung

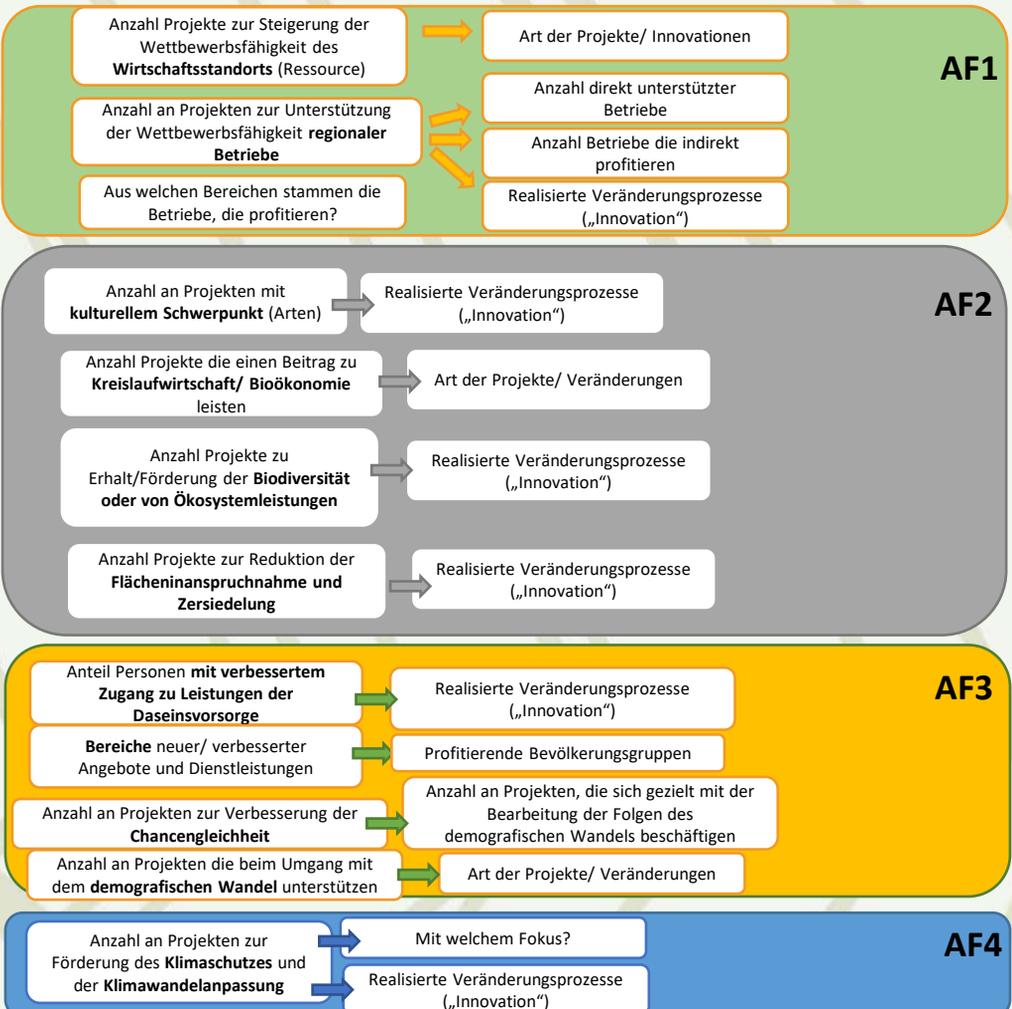
Wir sprechen bewusst von einer neuen „Methode“ um auszudrücken, dass nicht nur die Indikatoren sondern auch deren Anwendung sowie der Zusammenhang mit der Strategie zentrale Bedeutung haben.

Das Indikatorenset besteht aus 2 Hauptkomponenten: den „Mehrwert-Indikatoren“ und den thematischen „Aktionsfeld-Indikatoren“ (don't panic: die Indikatoren sind nicht alle verpflichtend – siehe nächste Seite!!) Für mehr Details zu den Indikatoren: siehe Excel-Sheet

Die „LEADER Mehrwert“-Indikatoren



Die Aktionsfeld-Indikatoren



Allgemeine Facts zur Wirkungsmethode

Phase der Strategieerstellung

- Wenn die inhaltliche Ausrichtung der LAG klar ist, werden aus dem Pool der Aktionsfeld-Indikatoren jene Indikatoren gewählt, die zur Strategie passen. Dies wird in der Strategie beschrieben
- Es ist möglich (aber nicht verpflichtend), die eher allgemeinen Aktionsfeld-Indikatoren noch zu individualisieren und damit zu konkretisieren
- Weiters ist es möglich, Zielwerte für die Indikatoren zu definieren. Dies ist zumindest für die *relevanten* EU-Indikatoren und die relevanten Leitindikatoren verpflichtend.
- Die Mehrwert-Indikatoren sind von allen LAGs zu erfassen; hier sind keine Zielwerte anzugeben.
- Die ausgewählten Aktionsfeldindikatoren sowie die Mehrwert-Indikatoren sind im AMA-System digital hinterlegt.
- Falls die LAG Bedarf an zusätzlichen Indikatoren hat, die sich über das Indikatorenset nicht abbilden lassen, so kann die LAG das eigenständig tun. Die Definition und Erfassung obliegt der jeweiligen LAG und die Indikatoren werden nicht im AMA-System erfasst.

Phase der Strategieumsetzung:

- Die Anwendung der Indikatoren erfolgt auf Projektebene – d.h. jedes Projekt wird den jeweils erzielten Wirkungen zugeordnet
- Wirkungen, die sich nicht einem einzelnen LEADER-Projekt zuzurechnen lassen, werden über das LAG-Management-Projekt erfasst. Dies geschieht zumindest 1x pro Jahr, verbunden mit einer QS-Team Sitzung.

Ziele des Workshops

Mit diesem Workshops sollen LAG-Managements und LVLs einen umfassenderen Einblick in die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Wirkungsorientierung erhalten. Sie sollen die Logik des Wirkungsmodells verstehen sowie dessen Nutzen aber auch die Grenzen einschätzen können. Gleichzeitig sollen aber auch Möglichkeiten zur Verbesserung sichtbar gemacht werden.

Programm und Ablauf

09.00 Einführung, Entwicklung und Rahmen der neuen Wirkungsmethode
Unter anderen werden hier folgende Fragen behandelt: Wie ist die Methode entstanden und was sind die Überlegungen im Hintergrund? Was waren und sind die Erwartungen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Strategie und der Wirkungsmethode?

09.30 Die Indikatoren im Detail
In diesem Programmteil werden die einzelnen Indikatoren in Blöcken im Plenum kurz vorgestellt. Im Anschluss gehen die Teilnehmenden in Kleingruppen, diskutieren Unklarheiten und machen Vorschläge für Präzisierungen.

- Block 1: Mehrwert-Indikatoren
- Block 2: Indikatoren zu Aktionsfeld 1 und Aktionsfeld 3
- Block 3: Indikatoren zu Aktionsfeld 2 und Aktionsfeld 4

Pause: ca. 10.30 Uhr

11.30 Die Anwendung der Indikatoren
Hier wollen wir folgende Aspekte behandeln und diskutieren: Stand der Überlegungen zur Implementierung ins AMA-System; was ist verpflichtend/ was ist freiwillig; wer kann/soll die Indikatorenwerte liefern; Bedeutung der Indikatoren im LES-Auswahlprozess

12.00 Ende des Workshops

Das Programm gestalten: Christa Rockenbauer-Peirl (BMLRT), Julian Gschnell (BMLRT), Therese Stickler (Umweltbundesamt); Michael Fischer (Netzwerk Zukunftsraum Land)